

Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ich" behandeln wird. — Alle katholischen Lehrerinnen des Kantons wie auch die Lehrerinnen der Nachbar- oder anderer Kantone seien hiermit auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht und freundlich dazu eingeladen. Den Sektionsmitgliedern gehen

noch besondere Einladungen zu. Der furchtbare Ernst der Zeit verlangt mehr denn je grundsätzliche Vertiefung, religiöse Durchdringung, und unser schöner aber schwerer Beruf rät sehr, solche ruhigen Tage der Besinnung und Aufmunterung mitzumachen.

Umschau

Unsere Toten

Karl Weder, Lehrer, Neu St. Johann

Allzufrüh schloss sich am 23. Dezember das Grab über einen nicht einmal 25 Jahre zählenden Kollegen.

Schon als Realschüler sass der musikbegabte Sohn auf der Orgelbank und vertrat dort zeitweise seinen Vater, Lehrer Weder in Wattwil, als Organist. Nach seinem Austritt aus dem Seminar Marienberg fand er bald Anstellung als Lehrer und Organist im Bergdörfchen Weiss-tannen im St. Galler Oberland, wo er sich durch sein leutseliges Benehmen, seine gute Mitteilungsgabe, die tüchtige Chorleitung und sein feines Orgelspiel bald allgemein beliebt machte. Nach dortiger zweijähriger Wirksamkeit lockte ihn

die schöne alte Klosterorgel in Neu St. Johann. Er liess sich dorthin wählen und verehelichte sich mit der Tochter des Kollegen Albrecht in Mels. Doch das Glück des jungen Paares war nur ein kurzes. Eine Drüsenanschwellung, die zu einer schweren Blutzeretzung führte, machte ihm und den Seinigen grosse Sorgen. Seit dem Frühling war er am Schulehalten verhindert. Die Krankheit liess sich auch durch Bluttransfusion nicht beheben und führte zum frühen Tode. Eine junge Witwe mit zwei Kindern, von denen das jüngere beim Tode des Vaters erst 5 Wochen zählte. Eltern, Geschwister, Kollegen und Schulgenossen trauern am frischen Grabe des Frühvollendeten. Gott der Herr schenke ihm die ewige Ruhe! Sch.

Das Jahresprogramm 1942 der „Schweizer Schule“

wurde in der Sitzung der Redaktionskommission am 27. Dezember in Olten besprochen. Es sieht folgende S o n d e r n u m m e r n vor:

1. Die turnerische und pädagogische Rekrutenprüfung (März).
2. Die Strafe als Erziehungsmittel — Jugendstrafrecht (April).
3. Die Schriffrage (Mai).
4. 50 Jahre Schweiz. kath. Lehrerverein (Juli).
5. Ostschweiz: St. Gallen und Appenzell (September).
6. Lehrer und Inspektor (November).
7. Die geistige Fortbildung des Lehrers.

Wir bitten Interessenten, ihre Beiträge zu diesen Themen — besonders praktische Erfahrungen und Vorschläge — frühzeitig (d. h. einen Monat voraus) einzusenden, und danken bestens für alle Mitarbeit, auch für die Vermittlung kom-

petenter Mitarbeiter. Vor allem sollten aus verschiedenen Kantonen noch mehr schulpraktische Beiträge eingehen. Es gibt in unserer Lesergemeinde sicher manche Lehrkraft, die ihren Kollegen mit kleineren Lektionsskizzen, pädagogischen und methodischen Beobachtungen und Winken dienen könnte (Manuskripte nur einseitig beschrieben, Zeichnungen in Tusche).

Der Abonnentenstand und die allen kathol. Lehrkräften, Religionslehrern und Schulbehörden nächstliegende Aufgabe unserer Zeitschrift veranlassen uns zur dringenden Bitte an die Sektionsvorstände und an alle Leser, welche die Bedeutung einer weltanschaulich konsequenten, für unsere katholische Schul- und Erziehungsbewegung heute weniger als je entbehrlichen Zeitschrift erken-